

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten aussehl. 40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Inland und 2,50 Mk. Ausland. Hauptvertriebsstelle: Halle, Postfach 27, Tel. 4005. 3001919

Das 'Volksblatt' erscheint jeden Sonntag, Sonnabend mit der illustrierten Beilage 'Volk und Welt'. Inunteren eingeklebten Manuskripten ist stets das 'Kochrezept' enthalten. Das 'Volksblatt' ist das 'Volkstheater' der Arbeiter, der Gewerkschaften und sozialistischen Organisationen und anderer Organisationen. - Schriftleitung: Postfach 27, Halle. - Redaktion: Postfach 27, Halle. - Verlags-Verwaltung: Postfach 27, Halle.

Die Wurzeln sind gefallen.

Sozialismus und Staat.

Der Tag der Entscheidung.

Heute soll die Formulierung des deutschen Eintritts in den Völkervertrag fertiggestellt werden.

Locarno, 12. Oktober. (Draht. unv. Sonderber.) Lieber die Vollziehung der Konferenz, die am Montagvormittag um 10 Uhr begann und nahezu drei Stunden dauerte, wurde folgendes amtliche Communiqué herausgegeben:

In der heutigen Zusammenkunft wurde die Generaldeklaration über die Durchfuhr der eventuellen Signatur des Sicherheitspaktens am Völkervertrag aufgegeben. Im Hinblick auf den Bericht der deutschen Delegation um entsprechende Klarstellung fand ein allgemeiner Gedankenaustausch unter den beteiligten Delegationen statt, als dessen Ergebnis sich ein Fortschritt der gemeinsamen Arbeiten in der Richtung einer befriedigenden Lösung der erörterten Fragen ergab. Die Konferenz verlegte sich auf Dienstag, den 13. Oktober, nachmittags.

Es ist angebracht, das am Sonnabend veröffentlichte Communiqué mit der Vereinbarung über die Montagtagung in Vergleich zu stellen, weil sich nur so ein klares Bild ergibt, und die deutschen Forderungen am besten in das Licht der tatsächlichen Verhältnisse gesetzt werden können. Das Communiqué enthält die Feststellung, daß die Völkerverträge einander eng angeschlossen sind und nur noch einige Fragen ihrer Erledigung barren. Diese Einzelfragen wurden am Montag erörtert, und zwar so, daß am Schluß der Sitzung übereinstimmend 'ein Fortschritt' festgestellt wurde. Man hätte nicht von einem großen Fortschritt sprechen können, denn es ist der größte Teil der Punkte erledigt worden, über die man sich bisher, besonders in Bezug auf die Formulierung, nicht einig war. Allerdings ist keine Rede davon, daß die Alliierten sich bereits erklärt hätten, grundsätzliche Forderungen in Bezug auf Artikel 16 zu machen und Deutschland etwas von der Willen zu bezeugen, im Falle eines Konflikts mit einem Staat, der den Frieden gebrochen hat, von den vorgelegenen wirtschaftlichen Sanctionsmaßnahmen Gebrauch zu machen.

Der Handlung fand keine Vollkonferenz statt. Sie wurde ersetzt durch eine fortgesetzte Fühlungnahme von Delegationen, an der in erster Linie die Minister beteiligt waren. Den wesentlichen Teil der Arbeit hatten die Juristen zu erledigen. Ihnen wurde wieder einmal die Aufgabe angeteilt, an Hand der neuesten Vereinbarungen in der Vollziehung am Völkervertrag bestimmte Bestimmungen festzustellen, an deren Fortschritt Deutschland seinen Eintritt in den Völkervertrag erklären soll. Nachdem sie mit der ihnen aufgetragenen Mission fertig werden, wird die Dienstagtagung der Vollkonferenz schon am Vormittag, vielleicht aber erst am Nachmittag stattfinden. Dem Dienstagabend ist unter anderem die entscheidende Bedeutung beizulegen zu werden. Aber nach den Erörterungen der letzten Tage, die längst eine Entscheidung bringen sollten, möchten wir uns hüten, den Dienstagabend bereits am Morgen zu loben. Inzwischen werden auch die Erörterungen über die endgültige Formulierung der Schiedsverträge fortgesetzt. So wie die Dinge gegenwärtig liegen, ist anzunehmen, daß die im Völkervertrag vorgelegene Form der Schiedsverträge zur Grundlage der Beschlüsse von Locarno genommen wird. Diese Form läßt eine unterschiedliche Behandlung an zwischen den sogenannten juristischen und politischen Konflikten. Die wichtigsten Entscheidungen, die eine gleiche Behandlung der Konflikte erfordert, steht außerhalb jeder Debatte, obwohl der belgische Außenminister immer wieder betont war, sie durchzuführen.

Am besonderen bemüht sich Briand fortgesetzt, eine Verständigung herbeizuführen. Er vermittelt, fordert und tut alles, um die wichtigsten politischen Verständigungen zu privaten Besprechungen zusammenzuführen. Es ist auch seiner Initiative zu verdanken, daß die für Sonntagabend geplante, aber auf später verschobene Zusammenkunft zwischen ihm, Stresemann und dem polnischen Außenminister wenigstens am Montagvormittag ausbleiben kann. Stresemann und Stresemann und Stresemann sind zehn Minuten lang in deutscher Sprache über die großen Aufgaben der Konferenz, ohne die jeweiligen gegenseitigen Interessen der von ihnen vertretenen Länder zu berühren. Das soll in diesen Tagen in erster Reihe Unterhaltung geschehen, an der auch der Reichsarbeiter beteiligt sein dürfte. So erleben wir, daß von der Vorbereitung der 'Deutschen Tageszeitung' an die deutsche Delegation, istort die Konferenz zu verlassen, mehr Polen und Tschechen an den Verhandlungen beteiligt werden, mehr als das Gegenteil noch geworden ist. Nach dem die politischen und wirtschaftlichen Delegationen überholt offiziell an Verhandlungen zu gesagen sind, pflegen Stresemann und Luskner mit ihnen große Unterredungen! Aber der Berichterstatter der 'Deutschen Tageszeitung' meint nach wie vor in Locarno!

Räumung von Köln. Vier Wochen nach Locarno.

Locarno, 13. Oktober. (Draht. unv. Sonderber.) Der englische und französische Außenminister kamen am Montagvormittag im Grand-Hotel in eine mehrstündige gemeinsame Aussprache. Dr. Luskner und Dr. Stresemann gemeinsame Fühlungnahme übernahm beigemessen wird. Es verlautet, daß es sich um die abschließende Beratung, insbesondere der außerhalb des offiziellen Konferenzprogramms noch zur Erörterung stehenden Fragen über die Räumung der Kölner Zone, die Entnahmefragen und die Entscheidung über die Besatzungsmaßnahmen in der Rheinzone.

Soblenzer Zone handelte. Briand soll auch hier wieder einen sehr entgegenkommenden Standpunkt eingenommen haben. Es heißt bestimmt, daß die Räumung von Köln vier Wochen nach der Ratifikation der Abmachungen von Locarno erfolgen soll. Der französische Außenminister und der juristische Sachverständige der belgischen Delegation hatten mit dem juristischen Beirat der deutschen Delegation aus einer Vorrede über den Entwurf eines deutsch-belgischen Schiedsvertrages. Die Beratungen waren nur von kurzer Dauer. Sie sollen am Dienstag ausschließlich von den Sachverständigen fortgesetzt werden. Locarno, 13. Oktober. (Radiomeldung.) Für Dienstagvormittag um 12 Uhr ist wiederum dem Reichsarbeiter Dr. Luskner und dem polnischen Außenminister eine Besprechung über die politischen Tagesfragen vorgeplant.

Das amtliche England über Locarno.

Vermeidung eines Fehlschlages. 'Ist es, was es soll'.

London, 13. Oktober. (Via Drahtbericht.) Der amtliche britische Rundfunk meldet: Die Delegierten der Konferenz in Locarno versammelten sich am Montagvormittag um 11 Uhr zu einer neuen Sitzung. Private Besprechungen unter den Delegierten, welche am Ende der Woche in die ausgedehnte Phase abgefallen waren, sind auch am Montag nach der Sitzung fortgesetzt worden. So hat u. a. eine Besprechung zwischen Stresemann und dem polnischen Außenminister Erazimski stattgefunden. Es ist so gut wie sicher, daß nach in Laufe dieser Woche endgültige Ergebnisse auf der Konferenz erreicht sein werden. Zunächst nach Schiedsverträge über einige Punkte bestehen, in dieses Gebiet des Einmischens aus den bemerkenswerten Beschlüssen des Geistes gegangt, welcher auf dieser Konferenz offenbar ist und auf die unbedingte Entschlossenheit aller Konferenzteilnehmer, die Folgen eines Fehlschlages - wie es, was es sollte - zu vermeiden. Auch die 'Daily News' erläutert die Ansicht der Konferenz. Sie sagt: 'Ein Sicherheitspakt, sowie das Wohlwollen, das unter dem Schutze des Völkervertrages in die Ränder der europäischen Mächte eingebracht ist und dazu noch Deutschlands Eintritt in den Völkervertrag als vollwertige Mitglieder werden das Zeichen einer beginnenden neuen Epoche in der Geschichte unserer Welt bedeuten Zeit sein.'

„Vollkommen zufriedenstellendes Ergebnis.“

Locarno, 13. Oktober. (Radiomeldung.) Die am Montag zwischen dem englischen und französischen Außenminister und Dr. Luskner und Dr. Stresemann geführte Unterhaltung hat nach allgemeiner Auffassung zu einem vollkommen zufriedenstellenden Ergebnis geführt, das sich weniger auf die Höhe, als auf die Räumung der Kölner Zone, die Entnahmefrage und die Wahrung des Belagungsregimes in dem vertragsmäßig auch weiterhin besetzten Zonen bezog. Soweit die Differenz behauptet wurde, handelte es sich überhaupt nicht um die Garantiefrage Frankreichs, sondern um das Verhalten, der französisch-polnischen Militärvertrag und das französisch-belgische Bündnis mit dem Sicherheitspakt und Völkervertrag enthalten gegenseitigen Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Die Arbeit galt ausschließlich der Form, in der das geschehen soll und kann. Die Besprechungen der übrigen hier als Nebenfragen bezeichneten Verhandlungsgegenstände sind am Montag so gut wie abgeschlossen worden. Es erscheint jedoch aus tatsächlichen Gründen ratlos, von diesen Dingen vor dem endgültigen Abschluß der Konferenz nicht abzulassen zu haben, denn es handelt sich, wie bereits, um die Entnahmefrage und die Wahrung des Belagungsregimes, während die Aufgabe, die Kölner Zone zu räumen, nichts anderes ist als die Festlegung eines abschließenden, den die alliierten Außenminister schon vor Wochen gefaßt haben. Die Konferenzperiode sollte sich schon deshalb nicht um einen 'Stag' zu haben. Die belgische Außenminister würde schon vor Locarno auch von den Alliierten als ein Selbstverständlichkeit betrachtet. Die Ansprüche anderer Mächte sind jedoch in den letzten Monaten so gering geworden, daß sie schon einen 'Stag' haben, wo es sich um die Entnahmefrage und die Wahrung des Belagungsregimes handelt. Am Auffälligste an den Besprechungen des Montag war die Ausschüttung des deutschen Eintritts in den Völkervertrag, obwohl die Erörterung der 'Belagerung' und ihre Lösung von deutscher Seite als Voraussetzung für die Meile noch sehr bedauerlich ist. In dieser Hinsicht wurde erreicht, daß man auf dem besten Wege ist, die entsprechende Formulierung über die Eintrittsformalitäten zu erörtern, wie man auch schon kann, über das Besatzungsregime, das vor dem Abschluß stattfinden soll, zu finden.

Zur Unterzeichnung Hindenburgs.

Locarno, 13. Oktober. (Radiomeldung.) Amtlich wird gemeldet: Zur Unterzeichnung des Reichspräsidenten und des Reichsministers über den gegenwärtigen Stand der genannten Besprechungen in Locarno ist der Reichspräsident in der Person des Reichspräsidenten, am Montagabend von Locarno nach Berlin abgereist.

Nach Fall des Sozialistengesetzes änderte sich die Lage auch in der Sozialdemokratischen Partei. Es tauchten innerhalb der Sozialdemokratischen Partei hier und dort Stimmen auf, die der Meinung waren, daß die Eroberung des Staates das durch zu erreichen sei, daß die Sozialisten planmäßig in die Funktionen des Staates einbringen, planmäßig dazu übergehen, die Funktionen des Staates zu übernehmen. Konnte noch nicht auf einen Parteitag die schärfste Propaganda gegen den sogenannten Staatssozialismus, d. h. gegen die Übernahme gewisser Industrie und Verwaltungsbereiche durch den Staat unter dem Vorwand des Parteitagess halten, so ging die sozialdemokratische Reichsorganisation unter persönlicher Führung August Bebel sehr bald dazu über, den Staatssozialismus zu propagieren. Gelegentlich zu beantragen, nach denen beispielsweise die Regierung eine nationale Kommission, in dem Verlaufe des Staates übergeführt werden sollten. Man sieht schon daraus, daß in der praktischen sozialdemokratischen Politik die absolute Regierung des Staates im marxistischen Sinne keineswegs mehr während der letzten Jahre vor dem Kriege eine ausschlaggebende Rolle gespielt hat.

1914 wurde die Sozialdemokratie plötzlich vor die Verantwortung der Verteidigung der Nation, des Staates, gestellt. 1918 übernahm sie den Staat und die Staatsgewalt. Die marxistische Staatsauffassung berücksichtigt, wie Hermann Götter in seinem Buch 'Sozialismus und Nation' (Verlagsgesellschaft Berlin) sehr richtig ausführt, nach seiner Meinung, daß der Staat auch auf eine politische Verpflichtung zu erfüllen hat. Die marxistische Staatsauffassung resultiert aus der ökonomischen Theorie von Karl Marx, die ja von einer großen Welt- und Gemeindefähigkeit ausgeht, von einer Gesellschaft, in der gewöhnlichen die soziologischen und ökonomischen Bedingungen in allen Teilen der Welt gleich sind, von einer Auffassung, die die Gliederung der Welt in Staaten, die politisch, wirtschaftlich und kulturell ganz verschieden sind, vollkommen unbedeutend hält. Die Sozialdemokratie war gestonnen, den Staat, den sie 1918 übernahm, in den großen Irrtümern zu erhalten, weil beispielsweise ein kollektivistischer Staat (oder ein anarchischer Staat) für Deutschland das Ende der politischen, territorialen und kulturellen Einheit bedeutet hätte. Weil die Entente mit Deutschland in keine Verbindung irgendwelcher Art, in keine Verhandlungen, in keine Friedensabmachungen, in keine Abmachungen überhaupt getreten wäre, wenn Deutschland beispielsweise den Versuch der Stabilisierung einer sozialistischen Gesellschaft innerhalb der deutschen Grenzen gemacht hätte. Wir sehen das ja bereits an Sowjetrußland, das heute noch fünfzig Jahre sein kollektivistisches Experiment leisten, weil es sich nicht erhebt, weil es weit ab vom Schiffe liegt, weil es, wie die verschiedenen Verluste der Weltkriegs beweisen haben, nicht durch denartige europäische Gegenangriffe in seinem Bestande gefährdet werden kann. Deutschland wäre damals mit sozialistischen, kollektivistischen oder anarchischen Lehren in internationalen Territorien zerstückelt worden. Frankreich hätte keinen Anstoß gegeben, das Rheinland endgültig zu annektieren, das Saarland endgültig zu annektieren, vielleicht das Ruhrgebiet zu annektieren oder vielleicht noch andere Grenzverletzungen vorzunehmen. Polen hätte keinen Moment zögert, das, was es heute noch als sein imperialisches Ziel propagiert, durchzuführen. Östpreußen zu besetzen, Deutschland zu überfallen und in Besitz zu nehmen, ganz Oberitalien zu besetzen (man weiß ja, daß die heutige Lösung, die von uns als hochgradig ungerecht empfunden wird, Polen noch in keiner Weise zurecht). Die Tagespolitik hätte vielleicht den Versuch gemacht, nach Schiefer der Gebiet anzuschließen. Ein sozialistisches Experiment hätte mit der Zerstückelung der territorialen, politischen und kulturellen Einheit Deutschlands geendet.

Wir beobachten nun seit 1918, daß der Staat in geradezu rapidem Umfange seine Aufgaben gegenüber der Gesellschaft erweitert. Als die sozialdemokratischen Volksbeauftragten die politische Macht übernahmen, erfolgten tiefgreifende wirtschaftliche, sozialwirtschaftliche und politische Eingriffe in das wirtschaftliche und politische Leben zugunsten der Arbeiterklasse. Zur Zeit der Dekretierung des Achtstundentages, die Einführung der Erwerbslosenfürsorge, die Abschaffung der Gebührenscheidung und vieles andere mehr. Alles das waren Staatsakte. Denn die Nationalversammlung, die ja später die legislative Gewalt des Staates vertrat, dachte gar nicht daran, Geleise zu lassen, die den Volkswirtschaften usw. wieder abschaffen. Die staatliche Gewalt, der Staat hatte Eingriffe in die Gesellschaft vorgenommen von gewaltiger Tragweite und nicht nur die drei Volksbeauftragten sondern dahinter, sondern die Vorkonferenz, der Staatsapparat setzte sich für die Durchführung dieser Erlasse ein. Die Erwerbslosenfürsorge wurde ein Zweig der Verwaltung und die Abschaffung des Achtstundentages wurde die Aufgabe der Behörden. Aber bereits vor der Revolution haben wir den Staat immer mehr Funktionen übernommen. Was in der Regel hinein war die Volkserziehung Angelegenheit von Privatgesellschaften, die später die Konzeptionen vom Staat haben mußten. Sobald aber die Eisenbahn auftritt, dauerte es nicht lange und der

Nur 4 Pfennig kostet MAGGI® Fleischbrüh-Würfel



Einfach mit kochendem Wasser übergossen, ergibt der Würfel kräftige Fleischbrühe zum Trinken und Kochen, zum Verbessern oder Verlängern von Suppen und Soßen aller Art.

Bereins-Kalender der SPD.

Freien Gewerkschaften, Keiligen Vereinen sowie der sozialistischen Frauen-Zusammenschlüsse im Bezirk Halle-Vertriebs.

Halle. 1. Oktober, sonntags 4 Uhr, „Volksplatz“ Gedenksitzung.

2. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

3. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

4. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

5. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

6. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

7. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

8. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

9. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

10. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

11. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

12. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

13. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

14. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

15. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

16. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

17. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

18. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

19. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

20. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

21. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

22. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

23. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

24. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

25. Oktober, sonntags 8 Uhr, im „Kriegsdenkmal“, 2. Festzug über den „Kriegsdenkmal“ und „Kriegsdenkmal“.

1. Klasse 252. Preussischer Klassen-Lotterie am

16. Oktober

Auszug aus dem Spielplan:
Umgrüßigstenfälle:
2x1.000.000 RM
Prämien:
2x500.000 RM
Hauptgewinn:
2x500.000 RM
2x300.000 RM
2x200.000 RM
10x100.000 RM
insgesamt:
45 Millionen RM.



Gedächtnis 8-6
Temperech 5024

Lotteriegewinne sind einkommensteuerfrei

1/8 Los 3 Mk.	Original-Lose in großer Auswahl und allen Teilmengen durch die Staatliche Lotterie-Einnahme	1/2 Los 12 Mk.
1/4 Los 6 Mk.	Kümmel Gr. Steinstrasse 65.	1/4 Los 24 Mk.

2. Verkaufsstelle Gr. Ulrichstr. 35

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

„Waldflora“

Reines Naturprodukt

(speziell reichhaltig) nehmen alle Rheumatischer, Gicht, Jodmangel, an Geschwüren sowie an allen Hautkrankheiten Leidende. Alle unsere „Waldflora“-Produkte sind bei uns in jedem Laden, sondern garantiert reiner Naturbeim. Blüten in Pulverform.

1 Teelöffel „Waldflora“ gleicht 55 Tassen Tee

So urteilt man über „Waldflora“:
„Ich habe volles Vertrauen zu „Waldflora“, habe selbst eine Kur auf Darmgeschwüre hin gemacht und bin damit außerordentlich zufrieden um.“

gea. A. Fr., Niederzöbner.

Verlangen Sie Broschüren und Dankzettel kostenlos in allen Apotheken, Drogerien, Warenhäusern, durch vom alleinigen Fabrikanten

Georg Eick, Pflanz & Co., Gern
Generalvertreter für Leipzig und Halle
Paul Glas, Leipzig.
Friedrichstr. 19. Tel. 10067.

Billige böhm. Bettfedern!

1 kg graue geschl. 2,00,
halbw. 4,00, weiß 5,00
bessere 6,00 und 7,00,
dünnerw. 8,00 u. 10,00,
beste Sorte 12,00 u. 14,00,
weiße ungeschlossene Bettfedern 7,50, 9,50, 11,00.

Vers. franco solltet ihr nachnahme Muster frei. Um tauschen und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sackel,
Lobes Nr. 191 bei Pilsen (Böhmen).

Nachdem wir den Betrieb unserer Mitfirma

Karl Mauersberger

mit den modernsten Maschinen ausgestattet haben, sind wir in der Lage, in unserer

Abteilung Chemisch-Wäscherei

innerhalb 3 Tagen zu liefern!

Klarsachen auf Wunsch
Erstklassige Ausführung!
Ständig fachmännische Kontrolle

Vereinigte Färbereien und Wäschereien

Mauersberger, Gaißenberg, Union, Giesert, G. m. b. H.
Telephon Nr. 2928

Läden in Halle:
Leipziger Straße 48, Gr. Steinstraße 1-2, Gr. Steinstraße 11, Gr. Steinstraße 34,
Geiststraße 15, Steinweg 25, Schmeerstraße 11, Morseburger Straße 8. —
In Merseburg: Markt 15. 6881

Stadt-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr:
Die Haindoro
Ende 11 Uhr.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Die heilige Johanna
Ende 11 Uhr.
Donnerstag 8 Uhr:
Konsul Blaubart

Kurbau Witekind

Morgen.
Mittwoch 14. Okt.,
nachm. 4 Uhr:
Konzert
Halle, Stationstr. 11.
Lg.: Hennoplatz
Abends 8 Uhr:
Gesellschaftsabend
mit Tanz 6899

Volkspark

Das eigene Heim
Hallsch. Arbeiter
Kartoffeln
hochreife
empfehlenswerter
für den Winterbedarf
Karl Heidrich
Abokatenweg 13.
Karte 2000.

Strickwolle

1/2, 0,55 Mk.
Geminder
Beraberger Str. 16

Angestellter Arbeiter

Handwerker
so inserieren Sie im
„Volksblatt“

MODERNES THEATER

Dir.: Ferry Rosen
Beginn 8 Uhr abds.
Tel. 5691

Fahrräder

1. Showers Groß
und andere erst
klassige Fabrikate.
Zahlungszielteig.
Gustav Lerche
Kl. Ulrichstraße 38
Fornr. 8111 Eigene
Reparaturwerkstatt.

Wäsche

Frau Heidrich
Abokatenweg 13.

Därme

Paul Ebrich
Darmst. 4213.

Wer sich krank und elend fühlt

Carl Lettau, Profan-Verfand-Kontor
Berlin N 54, Chornstraße 84

Centralbibliothek Halle

Reparaturen billigst.

Ferkel, Läufer u. Fatterschweine

M. Richter, Trothaerstr. 30
Telefon 3752.

Vericht der Reichsbrot-Notierungskommission am 12. Oktober 1925:

Gattung	Für 50 kg Mehlgewicht in Weizen:			
	1. höchste Preis	2. höchste Preis	3. höchste Preis	4. höchste Preis
Dänen	100	55	94	64
Bullen	100	88	95	
Rübe	103	52	92	
Müngrinder	90	80	85	
Meißelbier	—	—	—	
Saunfäber	110	90	106	
Sümmen	100	100	100	
Wittenmei	95	75	85	
Schweine einschließlich Mittel u. Weichlinge	114	110	113	

Genossenschaftler! GEG.-Waschmittel sind die besten und billigsten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219251013-10/fragment/page=0004



Halle und Saalkreis.

Halle, den 13. Oktober 1926.

Parteinachrichten.

SPD., Ortsverein Halle.

Donnerstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, in allen Ortsvereinen

Mitgliederversammlungen

zu folgenden Zeiten:

- Ortsbezirk 1: 'Rosa-Luxemburg' Bürgerstraße 27.
2: 'Sport-Reinhold' Goethestraße 26.
3: 'Genossenschaft' Harz 42/44.
4: 'Menschenliebe' Ecke Reuter u. Vöhrner.
5: 'Robert-Franz-Galle' Robert-Franz-Str.
6: 'Reinhold' Wöhl, Leipziger Straße 11.
7: 'Reinhold' Reuther, Büchsenler Straße 37.
8: 'Friedrich-Ebert' Süd-, Bauhofstraße 97.

Tagelagerung in allen Parteibüros.

Der Reichshilfsleistungswort.

Referenten dazu sind die Lehrer: Genossen: Stengel, Wille, Groß, Brauns, Wente, Sommer, Bensch und Bittel.

Wahrscheinlich werden in allen Parteibüros wichtige Parteiangelegenheiten zur Tagesordnung. Es ist deshalb dringend notwendig, daß alle Genossen mit ihren Frauen an den Versammlungen teilnehmen.

Der Vorstand.

Stammesabend. Heute abends 8 Uhr im 'Genossenschaftshaus'.

Stammesabend. Heute abends 8 Uhr im 'Genossenschaftshaus'. Referenten dazu sind die Lehrer: Genossen: Stengel, Wille, Groß, Brauns, Wente, Sommer, Bensch und Bittel.

Stammesabend. Heute abends 8 Uhr im 'Genossenschaftshaus'. Referenten dazu sind die Lehrer: Genossen: Stengel, Wille, Groß, Brauns, Wente, Sommer, Bensch und Bittel.

Bauszene zum 'Preisabbau'

Angesandigte Bierpreisverhöhung.

Der Schuldverband der Bauern hat sich, wie die Allg. Ztg. berichtet, in eingehenden Erörterungen mit der gemäß her geäußerten Frage beschäftigt, ob anlässlich der in den letzten Monaten eingetretenen Steigerung der Getreidepreise für Bier, insbesondere durch Hopfenpreise, eine Bierpreisverhöhung notwendig wäre.

Die Frage ist zwar bejaht worden, doch wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die Preisfestsetzungen der Reichsregierung von einer Erhöhung der Bierpreise vorläufig abzusehen.

Esobald also das hohe Getreide vom Preisabau einigermassen befreit ist, kommt die langfristige Schröpfung der Biertrinker! Geil Luther, hell Schiele, hell Hindenburg! Es lebe der Preisabbau - wir Ihr ihn anstößt.

Vertagte Wetzung. Der für Anfang Oktober angesandigte Verkauf von Getreidefleisch hat noch nicht begonnen, da man sich an maßgebender Stelle nicht einig ist, welchen Preis man dem Publikum abnehmen soll.

Die Arbeit der Gemeinerten.

Viele haben an die Preisbildung der Luther-Regierung wirklich gewöhnt und sind nun empört, doch nicht billiger geworden ist. Ihren Meinungen lassen sie aber nicht etwa an den juristischen und sozialwissenschaftlichen Vorkämpfern aus, denen die immer schärfer werdende Leistung zu verdanken ist, sondern gegenüber dem Parlament und dem Reichsrat.

Das Parlament in Halle erklärt, wie seine Spitzenorganisationen, seine volle Verantwortlichkeit an der Preisfestsetzung liegt, während die diese nicht auf sich in seinem eigenen Interesse liegt, weil sich das Handwerk mit äußerster Härte verhalten muß.

Aus dieser Entscheidung ist ersichtlich, daß sich die immer und immer wieder betrogenen Mittelständler entscheiden dagegen wehren, als Gendarmen hingestellt zu werden. Daraus aber die einzige richtige Konsequenz zu ziehen, lehnen die Anrundermeister ab. Im Gegenteil! Der Vorsitzende, Schloßmeister Wiche,

Die neugegründete Fürsorge.

Die öffentliche Fürsorge für Hilfsbedürftige hat durch die Verordnung zur Änderung der Reichsgründungs- oder Bauwerkgesetzgebung Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 7. September 1926 eine einschneidende Veränderung erfahren.

Bei der Beratung des Entwurfs wurde angenommen der Reichsminister in § 84 bestimmt, daß bei der Festsetzung einer Unterbringungspflicht für die Einkommen des Hilfsbedürftigen aus Anknüpfung, die der Unterbringung nach diesem Gesetz unterliegen, außer dem Betrag, soweit es den Betrag von 240 Reichsmark für das Jahr nicht übersteigt, der Betrag des Hilfsbedürftigen zugleich eine Vorauszahlung nach Maßgabe des Gesetzes über die Abführung öffentlicher Steuern, so werden die vorhergehenden Einkommen und die Vorauszahlung bis zum Gesamtbetrag von 270 M für das Jahr außer Ansatz.

Das hatte infolge der Unterbringung durch die Sozialdemokratie als Erfolg. Am 14. Juni 1926 erließ der Reichstag folgenden Beschlusse: Die Unterbringungspflicht für die Einkommen des Hilfsbedürftigen aus Anknüpfung, die der Unterbringung nach diesem Gesetz unterliegen, außer dem Betrag, soweit es den Betrag von 240 Reichsmark für das Jahr nicht übersteigt, der Betrag des Hilfsbedürftigen zugleich eine Vorauszahlung nach Maßgabe des Gesetzes über die Abführung öffentlicher Steuern, so werden die vorhergehenden Einkommen und die Vorauszahlung bis zum Gesamtbetrag von 270 M für das Jahr außer Ansatz.

Das hatte infolge der Unterbringung durch die Sozialdemokratie als Erfolg. Am 14. Juni 1926 erließ der Reichstag folgenden Beschlusse: Die Unterbringungspflicht für die Einkommen des Hilfsbedürftigen aus Anknüpfung, die der Unterbringung nach diesem Gesetz unterliegen, außer dem Betrag, soweit es den Betrag von 240 Reichsmark für das Jahr nicht übersteigt, der Betrag des Hilfsbedürftigen zugleich eine Vorauszahlung nach Maßgabe des Gesetzes über die Abführung öffentlicher Steuern, so werden die vorhergehenden Einkommen und die Vorauszahlung bis zum Gesamtbetrag von 270 M für das Jahr außer Ansatz.

Das hatte infolge der Unterbringung durch die Sozialdemokratie als Erfolg. Am 14. Juni 1926 erließ der Reichstag folgenden Beschlusse: Die Unterbringungspflicht für die Einkommen des Hilfsbedürftigen aus Anknüpfung, die der Unterbringung nach diesem Gesetz unterliegen, außer dem Betrag, soweit es den Betrag von 240 Reichsmark für das Jahr nicht übersteigt, der Betrag des Hilfsbedürftigen zugleich eine Vorauszahlung nach Maßgabe des Gesetzes über die Abführung öffentlicher Steuern, so werden die vorhergehenden Einkommen und die Vorauszahlung bis zum Gesamtbetrag von 270 M für das Jahr außer Ansatz.

Zwei kleine Anfragen an den 'Klassenkampf'.

In seiner Nummer 216 vom 1. Oktober hat die Redaktion des 'Klassenkampfes' eine Anfrage an den 'Klassenkampf' gestellt.

Die erste Anfrage lautet: Wie ist die Haltung des 'Klassenkampfes' gegenüber der Unterbringungspflicht für die Einkommen des Hilfsbedürftigen aus Anknüpfung, die der Unterbringung nach diesem Gesetz unterliegen, außer dem Betrag, soweit es den Betrag von 240 Reichsmark für das Jahr nicht übersteigt, der Betrag des Hilfsbedürftigen zugleich eine Vorauszahlung nach Maßgabe des Gesetzes über die Abführung öffentlicher Steuern, so werden die vorhergehenden Einkommen und die Vorauszahlung bis zum Gesamtbetrag von 270 M für das Jahr außer Ansatz.

Die zweite Anfrage lautet: Wie ist die Haltung des 'Klassenkampfes' gegenüber der Unterbringungspflicht für die Einkommen des Hilfsbedürftigen aus Anknüpfung, die der Unterbringung nach diesem Gesetz unterliegen, außer dem Betrag, soweit es den Betrag von 240 Reichsmark für das Jahr nicht übersteigt, der Betrag des Hilfsbedürftigen zugleich eine Vorauszahlung nach Maßgabe des Gesetzes über die Abführung öffentlicher Steuern, so werden die vorhergehenden Einkommen und die Vorauszahlung bis zum Gesamtbetrag von 270 M für das Jahr außer Ansatz.

Rechtspreiser selbst keine Unterbringungsmaßnahmen beauftragen haben. Das sieht sehr nach Fiktion aus, wenn man sich die Lage der Stadt- und Landkreise aus, und man kann sich kaum vorstellen, daß es eine große Menge solcher Fälle gäbe, die abgesehen von sozialen Verhältnissen hat und in niedriger Unterbringung abhilt, daß sie nicht entfernt zum Lebensunterhalt reicht.

Das sieht sehr nach Fiktion aus, wenn man sich die Lage der Stadt- und Landkreise aus, und man kann sich kaum vorstellen, daß es eine große Menge solcher Fälle gäbe, die abgesehen von sozialen Verhältnissen hat und in niedriger Unterbringung abhilt, daß sie nicht entfernt zum Lebensunterhalt reicht.

Das sieht sehr nach Fiktion aus, wenn man sich die Lage der Stadt- und Landkreise aus, und man kann sich kaum vorstellen, daß es eine große Menge solcher Fälle gäbe, die abgesehen von sozialen Verhältnissen hat und in niedriger Unterbringung abhilt, daß sie nicht entfernt zum Lebensunterhalt reicht.

Das sieht sehr nach Fiktion aus, wenn man sich die Lage der Stadt- und Landkreise aus, und man kann sich kaum vorstellen, daß es eine große Menge solcher Fälle gäbe, die abgesehen von sozialen Verhältnissen hat und in niedriger Unterbringung abhilt, daß sie nicht entfernt zum Lebensunterhalt reicht.

Das sieht sehr nach Fiktion aus, wenn man sich die Lage der Stadt- und Landkreise aus, und man kann sich kaum vorstellen, daß es eine große Menge solcher Fälle gäbe, die abgesehen von sozialen Verhältnissen hat und in niedriger Unterbringung abhilt, daß sie nicht entfernt zum Lebensunterhalt reicht.

Das sieht sehr nach Fiktion aus, wenn man sich die Lage der Stadt- und Landkreise aus, und man kann sich kaum vorstellen, daß es eine große Menge solcher Fälle gäbe, die abgesehen von sozialen Verhältnissen hat und in niedriger Unterbringung abhilt, daß sie nicht entfernt zum Lebensunterhalt reicht.

Die Auswirkung der Stahlhelmfrage.

Der von den holländischen Dependenten und Fortschrittlichen erlassene Bescheid beginnt sich anzukündigen. Die Stahlhelmer haben ihre in der Sonntagabendversammlung angekündigte Drohung wahr gemacht und sind zur Selbsthilfe gezwungen.

Der von den holländischen Dependenten und Fortschrittlichen erlassene Bescheid beginnt sich anzukündigen. Die Stahlhelmer haben ihre in der Sonntagabendversammlung angekündigte Drohung wahr gemacht und sind zur Selbsthilfe gezwungen.

Der von den holländischen Dependenten und Fortschrittlichen erlassene Bescheid beginnt sich anzukündigen. Die Stahlhelmer haben ihre in der Sonntagabendversammlung angekündigte Drohung wahr gemacht und sind zur Selbsthilfe gezwungen.

Der von den holländischen Dependenten und Fortschrittlichen erlassene Bescheid beginnt sich anzukündigen. Die Stahlhelmer haben ihre in der Sonntagabendversammlung angekündigte Drohung wahr gemacht und sind zur Selbsthilfe gezwungen.

Die Auswirkung der Stahlhelmfrage.

Der von den holländischen Dependenten und Fortschrittlichen erlassene Bescheid beginnt sich anzukündigen. Die Stahlhelmer haben ihre in der Sonntagabendversammlung angekündigte Drohung wahr gemacht und sind zur Selbsthilfe gezwungen.

Der von den holländischen Dependenten und Fortschrittlichen erlassene Bescheid beginnt sich anzukündigen. Die Stahlhelmer haben ihre in der Sonntagabendversammlung angekündigte Drohung wahr gemacht und sind zur Selbsthilfe gezwungen.

Neu- und modern, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, im 'Neumarktschützenhaus'. DIE GROßE MENSCHLICHE EUGEN FREUND & CO. Eintrittskarten im Geschäftshaus Leipziger Str. 5 und, soweit Plätze vorhanden, vor Beginn der Vorführungen im 'Neumarktschützenhaus', Harz 41.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

und der Heilungsmittel... auch der Verrechnung...

Da werden Arbeiter zu Hünen... zu der fernern unter diesem...

Kameradschaft, wie sie Stahlfabrikern... Gestern abend...

Öffentliche Verfammlungen im Saalfkreis.

Nacht, Nacht und Gewalt im Klassenkampf... Lieber dieses Thema spricht der Reichstagsabgeordnete...

Freitag, den 16. Oktober, in Hilsleben im Hotel 'Zur neuen Sonne'...

Wir loben die Einmünder der angeführten Orte zu diesen...

Sämann. Reichstags-Verfammlungen. Am Sonnabend...

Wetter. Die Arbeiter-Wohlfahrt, die trotz der kurzen...

Stimm und seine Dämonen.

„Kafete.“ Das Oktoberprogramm bietet wieder eine reiche...

Liebe kleine Simofoa.

Fred Andersens Höllefahrt.

30) Komau u. Distrikten von Gastein.

Seitdem ich davon überaus bin, daß ich es schreiben muß...

„Was ist ein Leuzli? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß ich...

Aus der Provinz. An die Jungsozialisten des Bezirks Halle-Merseburg!

Der Reichstagsklub der Jungsozialisten hat die Ortsgruppe Halle...

Sobald ähnliche Anträge eingegangen sind, wird eine Bezirks...

Jungsozialisten-Gruppe Halle (Saale). Adresse: Walter Raumann, Halle (S.).

Vorlesenden Aufsatz unterhalten wir und erufen die Ortsvereine...

Der Bezirksvorstand der SPD. Franz Peters.

Der ehemalige Volksbeauftragte Emil Barth (Berlin)

spricht über das Thema: Warum herrscht Hunger u. Elend?

in nachstehenden öffentlichen Volksverfammlungen.

- Dienstag, 13. Oktober, 8 Uhr, in der 'Pappelstraße'. Mittwoch, 14. Oktober, 8 Uhr, in 'Bürgergarten'...

Papstlicher als der Papst.

Das Urteil in dem Prozeß gegen Vogl und Werrers hat bisher...

gelesen, und hat die Beschlüsse... gegeben, auch diese Beschlüsse zu prüfen.

„Mittwoch“, das eine halbe Stunde vor dem Eintritte...

Ein sinnentleerter Druckfehler befindet sich in unserem...

Vom Wohnungselend.

Aus Berga wird uns geschrieben: Wer etwa denkt, daß es auf dem flachen Lande keine Wohnungs...

Die Beschäftigung ausländischer landwirtschaftlicher Arbeiter in Sachsen-Anhalt.

Die Ausdehnung der intensiven Betriebsweise, besonders die...

Ich hätte mein rotes Zerkendel wie ein Wimpel an einen...

Über dem ganzen Kessel lag jetzt ein unheimliches Finsternis...

Wenn man sagte ein Beispiel etwas empör. Er mochte fünfzig...

